

Der Schwimmer

April 1946

Mitteilungen der Bonner Schwimmsport-Freunde / Nr. 6

Anschriften: Geschäftsstelle F. Deckers, Friedrichstr. 24 / Fernruf 4395
Klubvorsitzender H. Növer, Niebuhrstr. 45

Herrn
An Frau
Fräulein

B O N N

Unsere ganze Kraft dem Wiederaufbau!

Auch wir Schwimmsportfreunde sind vom Kriege keineswegs verschont geblieben. Außer vielen ideellen und materiellen Werten, die uns verloren gingen, haben wir eine Anzahl Gefallener zu beklagen, derer wir an dieser Stelle ganz besonders gedenken, vor denen wir uns in Ehrfurcht tief verneigen. Große Lücken wurden durch den Tod in unsere Reihen gerissen, manch einer ist durch Kriegsgefangenschaft, berufliche Veränderung und durch die Wohnungsnotlage vorerst und vielleicht noch lange Zeit dem Klub verloren.

Unser bisheriges Vereinsleben der Nachkriegszeit, seien es Versammlungen, sportliche oder gesellige Veranstaltungen und vor allem das allwöchentliche Treffen bei „Helm“, hat gezeigt, daß alle Kräfte bestrebt sind, den Wiederaufbau durch die Tat zu unterstützen. Die sportlichen Leistungen und der Geist unserer Mitglieder ist so erfreulich, daß wir berechtigt auf eine weitere traditionelle Entwicklung hoffen dürfen. Ganz besonders freuten mich die Worte unseres Ehrenvorsitzenden Jean Heinemann, der vor allem die vorbildliche Organisation unseres letzten Schwimmfestes in Hürth gegen Erkenschwick lobte. Wie unser Senior zum Ausdruck brachte, so bin auch ich der Meinung, daß die erfreulichen, auf breiter Basis beruhenden Abzeichen des Aufbaus nicht zuletzt der sportlichen Leistung zu danken ist, der hier ein besonderes, wohlverdientes Lob gewidmet sei.

Um unsere zukünftigen Planungen und Veranstaltungen durchführen zu können, ist die Mitarbeit aller notwendig, der Erfolg wird dann unsere Mühe, unseren Idealismus lohnen! Dies soll uns Ansporn sein, unsere ganze Kraft dem Wiederaufbau zu widmen.

Heinz Növer, I. Vorsitzender

Einladung

zur Mitgliederversammlung, Freitag, 26. 4. 46, 19¹⁵ Uhr im Hotel Helm, Friedrichstr.

1. Bericht der letzten Versammlung
2. Ergänzungswahlen
3. Sportliche Veranstaltung
4. Gesellige Veranstaltungen

5. Übungsstunden
6. Aussprache
7. Neuaufnahmen

H. Növer, Vereinsvorsitzender.

... und jeden Freitag, abends ab 19,00 Uhr, im Hotel Helm, Friedrichstr.

Sonntag, den 7. April 1946 Rückkampf gegen Erkenschwick!

Abfahrt mit Autobussen 9.45 Uhr ab Friedensplatz (Auto-Panzer). Da die Sitzplatzanzahl beschränkt ist, müssen wir versuchen, mit knappster Besetzung auszukommen. Ich erwarte von jedem der aufgestellten Schwimmsportfreunde feste Zusage oder Absage, entweder in der Geschäftsstelle oder im „Helm“.

Frauen: Borger, Ducen, Engels, Gollers, Henze, Kleimann, Nagelschmidt, Nettersheim, Panzer M. u. L., Pollak, Weigelt.

Männer: Auf der Heide, Bergheim, Bornhaupt, Brink, Fürderer, Haass, Henze, Köhler, Lindner, Matthieu, Mertens, Minn, Rheinders, Rumler, Siegel, Schemuth, Schlißer, Schneider, F. Stenschke, Vieth, Weber, Weigelt.

Sollten nun noch Kameraden oder Kameradinnen bekannt sein oder neuauftauchen, die auf Grund ihres Könnens in die Mannschaft eingereiht werden müßten, so bin ich für Mitteilung dankbar.

Wir versuchen, 2 Fahrzeuge für die Fahrt nach Erkenschwick genehmigt zu bekommen. Wenn das klappt können wir Schlachtenbummler mitnehmen. Über die Mitnahme entscheidet einzig und allein die Reihenfolge des Eingangs der Meldung. Also wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Man trage sich in die Liste der Geschäftsstelle ein!

Rückkunft ist für die Zeit zwischen 21 und 21.30 Uhr vorgesehen.

Sonntag, den 14. April 1946 in Hürth, gegen Kölner Schwimmklub 06!

In Köln wird der KSK 06 als die zurzeit weitaus stärkste Kölner Schwimmvertretung angesehen. KSK hat uns nun einen Kampf angeboten mit folgender Wettkampffolge:

Frauen: Bruststaffel 10,50, Kraulstaffel 6,50, Lagenstaffel 9,50 m.

Männer: Bruststaffel 15,50, Kraulstaffel 10,50, Lagenstaffel 12,50, Wasserball.

Zusätzlich der für Erkenschwick aufgestellten Mannschaft werden für den Kampf gegen KSK noch benötigt: (Freiwilligmeldung erbeten!)

Frauen: Schugt, Edel, Morgenstern, Wenz, Asen.

Männer: Greb, Römer, Krudewig, Maringer, Schneider, Müller.

Abfahrt: Vorgebirgsbahn 13.10 Uhr ab Rheinuferbahn.

Henze-Peters

Gegen Erkenschwick ein Sieg 28 : 20!

Die erste Eigenveranstaltung am 10. März in Hürth war zweifellos ein voller sportlicher und organisatorischer Erfolg. Erkenschwick, ein erstklassiger sympathischer Gegner, der fair kämpfte, dessen Frauenmannschaft vollendetes Kunstspringen und Kunstschwimmen zeigte. Unserer volkstümlichen Abteilung zur baldigen Nachahmung empfohlen! Der Besuch der Veranstaltung war gut, wäre besser gewesen, wenn die Plakatierung durch widrige Umstände nicht ein Versager gewesen. Man soll mit solchen Dingen nur die zuverlässigsten Kameraden betrauen! Ansonsten lag die organisatorische Seite bei unserer sportlichen Leitung in den besten Händen. Hier gebührt den Kameraden Peters, Römer, Liebe und den jugendlichen Freiwilligen ein besonderes Lob! Ein bescheidenes Mittagmahl und ein kurzes, gemütliches Beisammensein nach den Kämpfen rundete das gute Bild vollends ab. Und nun zu den Kämpfen, in denen wir uns auf einen großen Teil unserer besten Vorkriegsbesetzung stützen konnten, wo wir uns allerdings auch durch Krankheit und sonstige mehr oder weniger wichtige Gründe einigen Ersatz einstellen mußten. Und nun zu den Ergebnissen, und da sollen die nackten Zahlen sprechen!

Männer:

Kraulstaffel	10.50 m	1. Bonn	5,29	2. Erkenschwick	5,36
Bruststaffel	10.50 m	2. Bonn	6,43	1. „	6,29,3
Rückenstaffel	6.50 m	1. Bonn	3,56,8	2. „	4,11
Lagenstaffel	9.50 m	1. Bonn	5,18,6	2. „	5,24
Wasserball		Bonn siegt 7 : 2			

Frauen:

Bruststaffel	4.50 m	1. Bonn	3,09,4	2. „	3,12,4
Lagenstaffel	3.50 m	2. Bonn	2,07,2	1. „	2,06,3
Kraulstaffel	4.50 m	1. Bonn	2,37,7	2. „	2,46,3

Gesamtergebnis bei 6 Siegen für Bonn und 2 Siegen für Erkenschwick bei einer 4:2-Wertung 28:20 Punkte für Bonn!

Einzelheiten: Männer:

Kraul: Bornhaupt 28,7 und 29,0, Lindner 29,0 und 29,5, Schlitzer 30,3 und 31,2, Brink 30,9, Henze und Mertens 31,6, Reinders 32,4, Haas 34,2, Förderer 35,7, Wipperführt 36,2.

Brust: Brink 34,8 und 35,6, Lindner 37,2, Schemuth 37,6 und 38,2, Bornhaupt 38,4, Auf der Heide 39,4 und 40,2, Köhler 40,5, Münn 40,9, Bergheim und Schneider 43,6, Baukhage 47,0.

Rücken: Förderer 35,0 und 36,9, Mertens 37,2 und 37,8, Brink 38,4, Siegel 39,2 und 39,5, Bornhaupt 40,9, Krudewig 42,5.

Frauen:

Kraul: Henze 34,9 und 36,6, Borger 39,0, Pollak 40,5, Weigelt 41,4.

Brust: Panzer 45,1 und 45,2, Henze 45,1, Kleimann 47,1, Pollak 51,4.

Rücken: Weigelt 46,3.

Wenn man frühere „Schwimmer“ zur Hand nimmt, stellt man bei den meisten Kameraden und Kameradinnen erfreuliche Zeitverbesserungen fest, die wir uns im einzelnen aufzuführen, ersparen!
HeHe.

Wasserball:

SSD Bonn — Neptun Erkenschwick 7 : 2 (2 : 1)

In Abwesenheit von Commichau stellte Bonn: Tor: Weigelt; Verteidiger: Schemuth, Henze; Stürmer: Stommel, Haas.

Vom Anpfiff an entwickelt sich ein sehr schnelles Spiel, indem Bonn tonangebend ist, was durch das Halbzeitergebnis von 2:1 zum Ausdruck kommt. Haas und Schemuth waren die Torschützen, nach ausgezeichnete Unterstützung von Henze und gutem Abspiel von Weigelt. In der 2. Halbzeit kann Erkenschwick das vorgelegte Tempo nicht mehr halten und fällt merklich ab. An den unausbleiblichen weiteren Torerfolgen sind wiederum Haas und besonders Schemuth maßgeblich beteiligt.

Kritik: Henze in Abwehr und Aufbau fehlerlos. Schemuth findet sich von Spiel zu Spiel besser in die Mannschaft und zeigte am Sonntag manche schöne Einzelleistung. Haas gut, jedoch im Abspiel manchmal etwas ungenau. Weigelt sehr gut, im Abspiel sicher und genau. Leider erfüllte Stommel nicht ganz die auf ihn gesetzten Erwartungen.
Hui.

Sportlicher Rückblick und Ausblick

Alles, was mit dem Namen „Köln“ zusammenhängt, wird auf Grund bisheriger Erfahrungen, künftig mit größter Vorsicht und allen erdenklichen Rückversicherungen behandelt werden. Der Städtekampf gegen Köln, schon zweimal verlegt, fiel nun erneut aus. Schwierigkeiten in der Mannschaftsaufstellung auch diesmal der Grund des nun für uns endgültigen Abblausens! Was einer Kölner Stadtmannschaft nicht möglich war, das will nun der Kölner Schwimmklub 06 am 14. März unternehmen. Es scheint mir ein ziemlich ausgeklügeltes Programm zu sein, das die Kölner den Schwimmsportfreunden vorschlugen und von denen auch sofort angenommen wurde. (6 Staffeln über sechs verschiedene Strecken sind vereinbart, etwas seltsam, aber vielleicht deshalb umso interessanter.)

Der vorgesehene Kampf gegen Wuppertal ist um einige Zeit verschoben. Im Wuppertaler Schwimmerlager sind auch einige Differenzen und demzufolge eine Neugründung entstanden, der man in Wuppertal nicht allzu edle Motive unterschiebt.

Braunschweig und Hamburg sind Gegner, mit denen unsere sportliche Leitung Fühlung genommen hat und deren Starts in Bonn Höhepunkte des Schwimmsports bringen werden. Von der Wasserballrunde, die Mitte März beginnen sollte, fehlt jede Nachricht. Vielleicht hängt es damit zusammen, daß sie von Köln aus geplant und vorbereitet wurde! Köln... siehe oben!

Am 7. 4 das ist, das nächstliegende, geht es nun mit Autobus nach Erkenschwick zum fälligen Rückkampf. Klar, daß die Westfalen das Hürther Ergebnis umkehren wollen. Die Schwimmsportfreunde werden schon ziemlich komplett und in guter Form antreten müssen, wollen sie die erste Niederlage vermeiden!
Jojo.

Trainingsfahrten nach Hürth Dienstags u. Samstags 13.10 u. 14.15 Uhr

Tanz in den Frühling Der 3. Gesellschaftstanz: Nachmittag, Ostermontag

Wen wollte es nach dem Erfolg des 2. Tanzabends wundern, daß unsere „Vergnügungsräte“ zu Ostermontag den dritten Abend seiner Art planen. Man wird ab 12. April in der Geschäftsstelle die Eintrittskarten erwerben können, aus denen Ort, Zeitpunkt und Art der Veranstaltung zu ersehen ist. Eins ist sicher, die Zahl der Karten werden erneut dem Fassungsvermögen des Saales und der „Startbahn“ (lies Tanzfläche) angepaßt, damit der Genuß ein vollkommener ist. In diesem Sinne „Freue Ostern und viel Vergnügen!“

Der Osterhas.

Ein Tanz mit Hindernissen!

Es geschehen manchmal seltsame Dinge! So hörte unsere Mitgliederversammlung am 15. März, daß der so groß geplante 2. Gesellschafts-Tanzabend des Klubs von den zuständigen Behörden nicht genehmigt sei, also zu aller Bedauern ausfallen müsse. Nun, genau eine Woche später erfuhr die Geschäftsstelle, daß die Veranstaltung nun doch genehmigt werde. Durch diese alarmierende Nachricht auf Trab gebracht, hat der Ausschluß für gesellige Veranstaltungen, trotz aller widrigen Umstände in wenigen Stunden eine schöne, runde Sache auf die Beine gestellt. Die kleinen Mängel, die der erste Versuch eines geselligen Beisammenseins aufgezeigt hatte, waren abgestellt . . . und trotzdem! Die Tanzfläche war wesentlich vergrößert und doch stießen sich die Dinge (lies Tanzpaare) mehr oder weniger hart im Raum. Die Zahl derer, die keinen Einlaß finden konnten und umkehren mußten, war mindestens ebenso groß wie die der rund 500 Glücklichen, die sich freudig von den singenden und klingenden Melodien und Rythmen der auch diesmal unübertrefflichen „könig“-lichen Künstler-schar tragen ließen.

Wenn Willi Habbig, unser Künstler von der Kölner Oper, auch mit Figaro sang: „ich kann nicht mehr!“, so haben doch die aufmerksamen und dankbaren Zuhörer feststellen müssen (und diese Feststellung sei hier gerne wiederholt), daß Willi Habbig enorm viel kann. Wollte man eine Kritik über Leistung und Können Willi Habbigs schreiben, so würde sie nur positive Fachausdrücke enthalten. Uns genügt es festzustellen, daß uns unser Kamerad Habbig mit seinen Rheinliedern und den Parade-stücken aus schönen Opern mehr als nur erfreut hat. Ich glaube, wir werden ihn auf keiner unserer künftigen Veranstaltungen entbehren wollen.

Daß der Wunsch nach einer baldigen Neuauflage dieser geselligen Veranstaltung schon am Sonntag laut wurde, das mag als abschließende Kritik gelten. Der wohl-gelungene Versuch mag alle Klubmitglieder anspornen zur Gestaltung künftiger Ge-selligkeiten mit geeigneten Vorschlägen beizutragen.

S.Wing.

Der Verwaltungsmann ist der Meinung, daß . . .

man, falls sich die dem Klub bekannte Anschrift geändert hat, diese Änderung sofort der Geschäftsstelle mitgeteilt werden müßte!

es zu begrüßen ist, wenn nun schon seit einigen Tage einige Klubkameraden es frei-willig übernommen haben, die Beiträge für das Jahr 1946 einzuziehen.

dadurch nun auch unsere Mitgliedskartei in beste Ordnung kommt, denn inzwischen dürfte sich wohl jeder, der nun schon seit einem halben Jahr den „Schwimmer“ be-kommt, klar darüber geworden sein, ob es sich lohnt, unserer Sportgemeinschaft an-zugehören!

es bald eine Möglichkeit gibt, über den Klub Sportbekleidung (Badehosen, Badean-züge) zu beziehen!

daß man eigentlich ein neues Klubzeichen beschaffen müßte!

es propagandistisch gut sei, wenn sich noch einige geeignete Stellen zum Aushang unseres „Schwimmer“ finden ließen. Wer verfügt da über Möglichkeiten?

D.L.R.G. - Bezirk Bonn

Alle Mitglieder der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft werden gebeten, ihre An-schrift dem unterzeichneten mitzuteilen und gleichzeitig anzugeben, welche Scheine (Grundschein — Leistungsschein — Lehrschein) erworben wurden.

Jean Heinemann, Rosental 22 I.